

# INTERNATIONALE NACHRICHTEN

## Anbeterinnen des Blutes Christi

...Auf dein Wort hin...



Lima, Peru  
5-28 Luglio 2017

Jahr XXV – Nr. 1, Januar 2022

ASC Internationale Mitteilungen - Generalleitung - Via Maria De Mattias, 10 - 00183 Roma



[www.adoratrici-asc.org](http://www.adoratrici-asc.org)



[redazioneasc@adoratrici-asc.org](mailto:redazioneasc@adoratrici-asc.org)

## Mein Weihnachtsgeschenk

Ich gestehe, dass ich ziemlich verärgert bin. Während der Christmette habe ich, anstatt das Geschenk des Kindes zu empfangen, das in der dunklen und verbeulten Höhle meines Herzens geboren wurde, an die täglichen Dinge gedacht: Arbeitstermine, Freunde und Familie. Wie ärgerlich!

“Konzentration, Konzentration!” - Nichts. Nach der Messe aß ich mit der Kongregation vom Kostbaren Blut zu Abend. Meine lieben kleinen Schwestern, die, wenn ich allein und wirklich niedergeschlagen war, kamen, um mich zu holen und mich bei sich aufzunehmen. Meine Familie. Weihnachten mit ihnen zu verbringen, war für mich die natürlichste Art, den Festtag zu verbringen. “Aber genau hier, heute, warum kannst du nichts fühlen? Konzentriere dich! Konzentriere dich!” Nichts.

Als die Feier zu Ende war, ging ich nach unten in die Küche, um zu fragen, ob sie Hilfe gebrauchen könnten. Schwester Nadia, die für diesen Anlass die Küche übernommen hatte - normalerweise ist das die Aufgabe von Schwester Ania - war damit beschäftigt, Oliven aus Ascoli zu braten. Da sie um meine mangelnden Kochkünste wusste, überließ sie mir die Arbeit, die Früchte zu garnieren. In der Zwischenzeit war Schwester Maddalena damit beschäftigt, die Speisen auf die Wagen zu verteilen. Dann war alles fertig.

Ich warf einen Blick in den Speisesaal: Die

Tische waren hufeisenförmig angeordnet und bildeten einen riesigen, für ein Festmahl geschmückten Bogen. Über jedem Tisch thronte ein kleiner Weihnachtsstern, und an jedem Platz stand ein Geschenk in Form eines Torrone (Nougatbonbon), das Schwester Teresina dort hinterlassen hatte, wette ich! Hinter diesem großen Tischarrangement ruhte mein Blick auf einer Krippe, die von Sr. Rani und Sr. Deepa, die in diesem Moment die Lichter einschalteten, bis ins kleinste Detail sorgfältig aufgebaut worden war. Auf der anderen Seite erwärmte ein riesiger Weihnachtsbaum die ganze Atmosphäre.

Bewildered, I felt tears stinging my eyes.

Und los geht's. Alle anderen sind zufällig eingetroffen: Schwester Maria Grazia, Schwester Bridget, Schwester Patrizia, Schwester Monica. Ana Marija fragte mich scherzhaft, was mit mir passiert sei. Schließlich kam Sr. Loreta, die in der Kirche aufgehalten worden war, um alles einzuräumen. Ich nahm einen Platz neben Sr. Ljubica ein, um mich über den neuesten Stand ihrer Studien zu informieren. Alle waren da, aber ein Tisch, der letzte auf der linken Seite, war noch leer.

Plötzlich lugte ein kleines Mädchen durch die Tür. Sie muss etwa 5 oder 6 Jahre alt gewesen sein. Sie trug einen roten Pullover und ihr Haar war zu zwei Zöpfen zusammengebunden.

Editorial

### Editorial

◇ Mein Weihnachtsgeschenk

### Raum für die Generalverwaltung

◇ Internationales online-Treffen der ASC & CPPS Angeschlossenen

### Aus der Welt der ASC

- ◇ Dankesmesse für die 15-jährige Präsenz der ASC in Mafuiane 4
- ◇ Virtuell für die Verstorbenen beten 5
- ◇ Josef, unser Lehrer 6

## Inhalt

1	◇ Missionarisches Zentrum im ASC Altersheim	7
	◇ Weihnachten	7
	<b>Raum für JPIC/VIVAT</b>	
3	◇ Mistero dell'Incarnazione	8
	<b>In der Kongregation</b>	
	◇ Kalender der Generalverwaltung	9
	◇ Geburtstage: Wir feiern das Leben	9
	◇ Ins Haus des Vaters heimgekehrt	9

Sie trug ein Stirmband mit einem kleinen Rentiergeweih. Sie lächelte alle an und lief auf Schwester Nadia und Schwester Rani zu, um sie zu umarmen. Hinter ihr kamen ihre Mutter und ihr Vater mit drei anderen Kindern herein: ein kleiner Junge, etwa so alt wie seine Schwester, aber schüchterner, der die Hand seiner Mutter nicht loslassen wollte; ein weiterer jüngerer Bruder mit einer Behinderung, der von seinem Vater in einem Kinderwagen geschoben wurde; und schließlich ein neugeborenes Mädchen, das nicht älter als eine Woche gewesen sein konnte. Das Baby trug ein winziges Weihnachtsmann-Kostüm mit einer kleinen Mütze.

Es handelt sich um eine syrische Flüchtlingsfamilie, die die Gemeinde seit einigen Monaten in einer Wohnung innerhalb des Klosters untergebracht hat. Es war das erste Mal, dass ich sie traf.

Ich schaue sie an und bin verzaubert. Das Mädchen mit dem roten Pullover und den braunen Zöpfen hüpfte umher, ganz entspannt. Ihr schüchterner Bruder saß neben seiner Mutter und beobachtete heimlich alle. Der kleine Junge im Kinderwagen schaute sich um, als sein Vater ihn neben sich setzte und prüfte, ob er in einer bequemen Position saß. Das Neugeborene wurde sofort von all diesen wunderbaren Tanten in die Arme genommen und mit Streicheleinheiten überschüttet.

Ich war fassungslos und spürte, wie mir die Tränen in die Augen stiegen.

Es gab keinen Grund, oder vielleicht gibt es viele Gründe. Die Familie ist ruhig, und ich verstand nicht, ob diese Tatsache mit meiner plötzlichen Erregung kollidierte, oder ob sie sie im Gegenteil perfekt erklärte.

Ich schaute weg. Alles, was wir brauchten, war, dass ich in einem so schönen und herzlichen Moment grundlos weinte!

Doch während wir aßen und scherzten, während wir für Schwester Nadia klatschten, die wie der Weihnachtsmann gekleidet war und mit der unvergleichlichen Hilfe von Schwester Rani Geschenke an alle verteilte, fragte sich ein Teil von mir weiterhin, warum ich Liebeskummer hatte, und suchte nach dem Grund.

Selbst jetzt, fast eine Woche später, habe ich den Grund immer noch nicht gefunden.

Ich weiß nur, dass ich durch dieses Gefühl eine sehr große Gnade erhalten habe.

Es war mein Weihnachtsgeschenk: ein neues Gesicht, das durch das Unbehagen, das ich während des Festes empfunden hatte, verändert wurde. Ich erhielt ein liebevolles Geschenk, das einen gewissen Sinn für Humor offenbarte - diese verräterischen Tränen als Antwort auf meine Verärgerung darüber, dass ich die Ankunft des Kindes in der Welt nicht vollständig "gespürt" hatte.

-Wo schaust du hin, du Dummkopf? Es ist, als würde der Vater zu mir sagen, als er mir sein verrücktes Geschenk überreichte: Hier ist es. Hier ist das Kind.

Mit rotem Pullover und braunen Zöpfen tänzelt es zwischen den Nonnen umher, ganz entspannt. Gekleidet in ein winziges Weihnachtsmann-Kostüm, eingekuschelt in die Arme derer, die es halten wollen. Schüchtern hält er sich am Ärmel seiner Mutter fest und überlässt seine Schwächen der Fürsorge und Liebe seines Vaters.

Wie so oft suchte ich an der falschen Stelle, auf die falsche Weise. Schließlich brauchte ich nichts weiter zu tun, als in dem Moment aufzuschauen, als ein kleines Mädchen ins Zimmer spähte.

**Federica Pazzelli**



### Internationales Online-Treffen der ASC- und CPPS-Angeschlossenen



Am Samstag, 18. Dezember, um 13.00 Uhr (römische Zeit) fand ein von der Generalleitung der ASC und der Generalkurie der CPPS organisiertes Treffen statt, an dem alle Vertreterinnen und Vertreter der Angeschlossenen der Spiritualität des Blutes Christi beider Kongregationen aus der ganzen Welt teilnahmen. Es waren 56 Angeschlossene aus den verschiedenen Kontinenten anwesend. Das Treffen, das in fünf Sprachen übersetzt wurde, wurde mit Grussworten von Pater Emanuele Lupi, Generalmoderator der CPPS, und Sr. Nadia Coppa, Generaloberin der ASC, eröffnet. Pater Emanuele erinnerte an den Weg der CPPS-Missionare, der nach vielen Jahren MERLAP (Internationales Treffen der Kostbar-Blut-Laien) dazu führte, dass neue Wege der Begegnung und Zusammenarbeit gesucht werden mussten.

Schwester Nadia erinnerte an die Bedeutung des Aufrufs der Kirche, gemeinsam nach neuen Wegen zu suchen, um eine missionarische Präsenz, eine Familie des Kostbaren Blutes in der Welt zu sein. Indem wir "die Freuden und Hoffnungen, die Sorgen und Ängste der Menschheit" (GS 1) verkünden und teilen, bringen wir den synodalen Charakter dessen zum Ausdruck, was wir sind: das Volk Gottes, das demütig durch die Geschichte geht und in die Fußstapfen ... des Lammes tritt.

Die von P Alois Schlachter, CPPS, moderierte Sitzung wurde mit einem Gebet eröffnet, das von Schwester Wiesława Przybyło geleitet wurde. Sr. Maria Grazia bereitete das Treffen vor und koordinierte es in Zusammenarbeit mit der

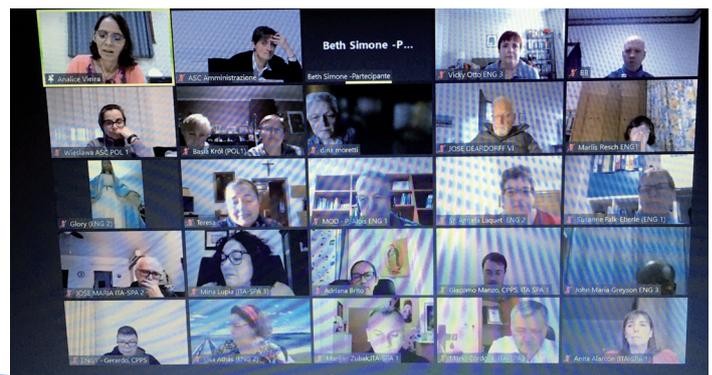
technischen Unterstützung von Sr. Therese Raad für die Übersetzung und die Gruppenarbeit.

Das Treffen wurde durch die Teilnahme von Dr. Donatella Acerbi, Präsidentin der Union des Katholischen Apostolats, bereichert. Donatella erzählte von den Erfahrungen ihrer charismatischen Familie und ermutigte zu einem gemeinsamen Weg des Wachstums im Reichtum der Vielfalt. Das Treffen endete um 17.00 Uhr und alle waren zufrieden, denn diese Erfahrung ermöglichte es ihnen, sich zu treffen und ihre Träume und ihre Leidenschaft für das Wachstum in der Spiritualität des Blutes Christi zu teilen, um sie dann an die ganze Welt weiterzugeben.

Im Bewusstsein, eine Kraft und eine grosse Ressource in der Kirche für die Welt zu sein, haben die Angeschlossenen während der Versammlung ihren Wunsch nach einer systematischen und kontinuierlichen Ausbildung zum Ausdruck gebracht, die die Verschiedenheiten respektiert, um ihre charismatische Identität zu stärken und ansteckend, attraktiv und fähig zu sein, neue Berufungen in der Kirche hervorzubringen. Die Möglichkeit, in einem Körper organisiert zu sein, wie ein Zweig desselben Baumes, in dem jeder seinen eigenen Platz hat, ermöglicht die Zusammenarbeit und die Integration in der Vielfalt der Berufungen und macht unsere Zugehörigkeit sichtbar.

Der Traum von Albertini und Kaspar ist auch heute noch aktuell, denn nur wenn wir in der Einheit, im Zeichen der Gemeinschaft, gestärkt werden, können wir heute in der Welt der fruchtbare Same des Blutes Christi sein.

**Sr. Maria Grazia Boccamazzo, ASC**



## **Dankesmesse für die 15-jährige Präsenz der ASC in Mafuiane**

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens der ASC in Mosambik feierte die Pfarreiengemeinschaft St. Frumenzio eine Dankesmesse. Das Ereignis war eine Gelegenheit, die Gläubigen der Gemeinschaft zu ermutigen, in die Pfarrei zurückzukehren, nachdem sie wegen des Coronavirus aufgehört hatten, sie zu besuchen. Zwei Wochen vor dem Erntedankfest besuchten die Schwestern alle Familien in den Stadtteilen, alle Menschen, die sie kannten und mit denen sie in Kontakt gekommen waren, um sie an unser Charisma zu erinnern, das die Liebe zu Gott und die Liebe zum Nächsten ist, besonders für diejenigen, die Ablehnung, Ausgrenzung oder sogar Verlassenheit erfahren haben.

Die Feierlichkeiten begannen am Sonntag, dem 7. November 2021, nach der 8-Uhr-Messe, die von Pater Artur Vasco Chipera aus der Diözese Maputo zelebriert wurde. Die Gläubigen und andere bezeugten, wie jeder einzelne vom Charisma der heiligen Maria De Mattias und der Mission, die die Schwestern unter ihnen ausüben, berührt worden war. Zwölf Personen legten Zeugnis ab: Eine Krankenschwester aus einem nahe gelegenen Gesundheitszentrum berichtete von der Rettung von Drillingen dank der Gebete der Schwestern, die sich in Zusammenarbeit mit der Krankenschwester um sie kümmerten.

Eine Familie gab Zeugnis von der Versöhnung ihrer Ehe, als ihre finanzielle Situation sehr schwierig war und sie nichts hatten. Aber auf den Rat der Schwestern hin konnten sie ihre Finanzen wieder in Ordnung bringen, und sie sagten, dass sie das alles der Hilfe und den Gebeten der Schwestern zu verdanken haben. Dieser Bruder, der von der Versöhnung seiner Ehe erzählte, versprach, Tansania zu besuchen, und außerdem konnte er in das Casa Madre in Italien gehen, um die Reliquien der hl. Maria De Mattias zu verehren.

Die Jugendlichen traten auf und die Kinder und Frauen tanzten. Es gab auch Zeugnisse von Menschen mit Familienproblemen, die mit Hilfe der Schwestern Frieden und Versöhnung in ihrem Leben als Ehepaar finden konnten. Sie dankten Gott für die Gnaden, die ihnen auf die Fürsprache der heiligen Maria De Mattias zuteil wurden.

Am 12. November 2021 gaben wir ein Seminar über die heilige Maria De Mattias und das Geschenk unserer Kongregation, um die Gründerin und unsere

Kongregation besser bekannt zu machen. Am folgenden Tag leitete Pater Arthur Vasco Chipera einen Einkehrtag, um alle auf die Eucharistiefeier zur Danksagung vorzubereiten.

Am 12. November begann die Heilige Messe um 8.30 Uhr in einem Geist der Freude und des Jubiläums, und unsere Herzen waren von Dankbarkeit gegenüber Gott erfüllt. Wir feierten die Messe der heiligen Maria De Mattias, um Gott für die großen Werke zu danken, die er im Stillen an den Menschen tut, denen wir dienen.

Nach der Messe hatten die Gläubigen Essen und Getränke für alle Gemeindemitglieder und andere Menschen, die sich zu diesem Anlass versammelt hatten, vorbereitet, auch für diejenigen, die einem anderen Glauben angehören. Alle aßen und teilten geschwisterlich miteinander. Am Ende der Feier wurden Geschenke verteilt.

Mit diesem einfachen Austausch wollen wir unsere Dankbarkeit für die Güte und den Schutz Gottes zum Ausdruck bringen, wo immer die Kongregation ihre Sendung ausübt: Christus zu verkünden, der sein Blut für das Heil aller vergossen hat.

Wir danken unseren ASC-Schwestern von Tansania, die sich während der Novene mit uns im Gebet verbunden haben.

**Sr. Flaviana Alfred, ASC  
Mafuiane – Mosambik**



## Virtuell für die Toten beten



Die Tradition unseres Glaubens, die uns dazu ermutigt, an oder um Allerseelen einen Friedhof zu besuchen und für die Toten zu beten, wirft die Frage auf: Wie kann man das tun, wenn man aus gesundheitlichen Gründen, wegen der Entfernung oder wegen des Covids eingeschränkt ist und sich in einem Pflegeheim befindet?

Diese Frage beschäftigte mich, als ich mich auf die Feste Allerheiligen und Allerseelen vorbereitete. Irgendwann im Prozess des Betens und Nachdenkens kam mir der Gedanke. Warum bringen wir den Bewohnern die Gräber nicht mit einer PowerPoint-Diashow nahe? Covid hatte uns in den letzten Monaten gezwungen, die Technologie auf so viele Arten zu nutzen. Vielleicht würde sie uns eine weitere Möglichkeit bieten, die Menschen mit ihrer Vergangenheit in Verbindung zu bringen und uns eine Möglichkeit geben, für unsere verstorbenen Angehörigen zu beten.

Anfang Oktober begann ich, mit den Bewohnern der St. Joseph's Villa in David City, Nebraska, über ihre Familiengeschichte zu sprechen. Nach und nach sammelte ich Informationen über ihre Ehepartner, Eltern, Großeltern, Kinder, Enkel und Geschwister, die verstorben waren. Einige Namen waren bereits in der Vergangenheit verblasst, aber ich hatte genug Informationen gesammelt, um mit der Suche zu

beginnen. Die Webseite "Find a Grave" lieferte Bilder des Friedhofs und der Grabsteine sowie weitere Informationen über die auf den einzelnen Friedhöfen begrabenen Angehörigen.

Langsam nahm das PowerPoint Gestalt an, da jedes Grabbild mit einer Perle des Rosenkranzes verbunden wurde.

Am Allerseelentag versammelte sich eine große Gruppe von Bewohnern zum Gebet im Speisesaal vor einem großen Computerbildschirm. Bei jedem Rosenkranzgebet erschien ein neues Dia auf dem Bildschirm, das alle aufforderte, für den Angehörigen eines Bewohners zu beten.

Jedes Dia enthielt entweder ein Bild des Verstorbenen oder ein Foto des Grabsteins der Person, derer wir gedachten. Während unserer Gebetszeit konnte man tränenreiche Antworten und Momente des stillen Gedenkens bei den Bewohnern hören. Es war wirklich ein Moment der Gnade für alle.

Nach dem Gebet fuhren wir damit fort, besondere Erinnerungen an geliebte Menschen auszutauschen. Einige der Bewohner fragten nach den Gräbern anderer Familienmitglieder.

Wir danken Gott für diese Erinnerungen und für die Technologie, die uns virtuell über Meilen hinweg verbinden kann.

**Sr. Frances Pytlik, ASC**

## Josef, unser Lehrer

Wenn wir uns alle Versionen der Weihnachtsgeschichte ansehen, ist Josef eher still. Josef war kein Mann der vielen Worte, aber seine Taten sprachen Bände. Josef, der Zimmermann, Josef, der Zuhörer, Josef, der Träumer, Josef, der Beschützer, Josef, der Vater, Josef, der Ernährer, Josef, der liebende Ehemann. Welche Taten von Joseph lehren uns, wie wir leben sollen?

Wir wissen so gut wie nichts über Josef, außer über seine Beziehung zu Maria. Er war wahrscheinlich ein zutiefst gläubiger Mann, der in den jüdischen Traditionen verwurzelt war. Sein Vertrauen auf Gott, das sich in seinen Antworten auf heilige Träume zeigte, wurde durch sein Gebetsleben kultiviert. Er schien ein zartfühlender Mann zu sein, der weder Maria noch sich selbst einen öffentlichen Skandal bereiten wollte, als er entdeckte, dass Maria schwanger war. Demütig hörte er auf Gott, der ihm in seinen Träumen erschienen war, und holte Maria in sein Haus.

Die gefährliche, aber notwendige Reise nach Bethlehem war für ihn angesichts der fortgeschrittenen Schwangerschaft Marias ein Sprung ins kalte Wasser. Er musste darauf vertrauen, dass Gott für sie sorgen würde und dass er selbst Maria ausreichend schützen konnte. Können wir uns seine Enttäuschung darüber vorstellen, dass er nicht über ein gut gebautes Haus für die Geburt verfügte? Wahrscheinlich betete er, dass Gott einen Ort zur Verfügung stellen würde, und eine sehr bescheidene Höhle

wurde für sie bereitgestellt. Josef muss vor dem Wunder der Geburt in Ehrfurcht erstarrt sein, als er Jesus zum ersten Mal in seinen Armen hielt. Was dachte Josef über die vielen Besucher, die kamen, um Jesus zu sehen, begleitet von Geschichten über singende Engel in der Höhe und Sterne, die den Weg wiesen? Wahrscheinlich fragte er sich, worauf er sich eingelassen hatte, als er Maria zu seiner Frau nahm! Josefs Träume führten ihn dazu, Jesus nach Ägypten zu bringen. Der Engel sagte ihm: "Keine Zeit zum Packen, lass los.

Vertraue!" Die Grausamkeit des Herodes wurde vermieden. Erneut wiesen Engelsträume Josef an, zur festgesetzten Zeit nach Nazareth zurückzukehren. Sein Glaube leitete ihn sein ganzes Leben lang.

Eine Lektion, die wir von Josef lernen können, ist, treu zu bleiben, egal in welcher Situation wir uns befinden. Eine andere Lektion ist, auf Gottes Führung in unserem Leben zu achten, sei es durch unsere Träume, die stille Stimme in uns oder durch andere, und dann danach zu handeln.

Wir lernen, einander in unseren verletzlichsten Momenten zu beschützen und anderen gegenüber zärtlich zu sein, besonders wenn wir ihre Situation nicht verstehen. Wir sollen geduldig sein und auf den richtigen Moment warten, um zu handeln, und Gott wird uns helfen zu erkennen, wann dieser Zeitpunkt gekommen ist. Bleibt wach! Seid bereit!



**Sr. Angela Laquet, ASC**

## Missionarisches Zentrum im ASC-Altenheim



Am 7. November 2021 haben wir das Missionszentrum in unserem Altersheim eingeweiht. Es handelt sich um das Institut Regina Pacis in Ceglie del Campo (BA), das während der dritten Welle von Covid-19 schwer geprüft wurde.

Als Zeichen der Wiedergeburt und des Neubeginns haben wir neben unseren älteren Schwestern ein Missionszentrum geschaffen, wo wir unsere Leidenschaft für alle Menschen jeder Farbe, Rasse und Religion lebendig halten und für die ganze Welt beten, die der Erlösung bedarf. Die ASC werden mit ihren Handarbeiten wie gestrickten Deckchen, Häkel- und Perlenarbeiten, handgefertigten Karten usw. einen Beitrag leisten können.

Zwei ASC und einige Freiwillige werden im Missionszentrum arbeiten. Es wurde eine ständige Ausstellung von Handarbeiten und einige Fotoausstellungen eingerichtet.

Während des langen Einschlusses hat Sr. Donata Pepe die Räume, in denen sie wohnte, in

Kreativwerkstätten umgewandelt. Malerei auf Stoff und Keramik, Herstellung von Perlenarmbändern und Halsketten, Handarbeiten, Rosenkränze, Accessoires für kleine Mädchen usw. Anstatt zu verzagen und sich vom historischen Moment überwältigen zu lassen, verstand sie es, die kostbare Zeit und die Stunden zu nutzen und sie mit Kreativität zum Wohle ihrer lieben Nächsten zu einzusetzen.

An diesem Nachmittag wurde das Zentrum in Anwesenheit der ASC aus den umliegenden Häusern, dem Pfarrer von Ceglie und Bari Madugno, von Schwester Nicola Spezzati und dem Präsidenten von MediHospice, Dr. Camillo Aceto, mit einem kurzen Gebet und einigen von den ASC-Angeschlossenen vorbereiteten Liedern eingeweiht.

Die älteren ASC von Ceglie del Campo werden bis ans Ende ihrer Tage Missionarinnen sein und in ihren Herzen Platz machen für jede menschliche Armut auf unserem grossen Kontinent.

**Sr. Milena Marangoni, ASC**

## Weihnachten

Es war einmal ein Mann, der glaubte nicht an "Weihnachten" ...

Die Jahre vergingen unerbittlich ... aber für ihn gab es nichts. ... Mitte Dezember bemerkte er, dass alle im Kaufrausch waren, mit Dekoration und bunten Lichterketten, die die Straßen der Stadt erleuchteten. ... Er dachte bei sich ... was für eine Verschwendung von Ressourcen, ganz zu schweigen von Geld...

Als er über das mittlere Alter hinaus war ... war er gegen jeden Urlaub...

Zufällig traf er eines Tages im Supermarkt an der Fischtheke einen würdevollen und lächelnden Rentner, der fröhlich nach einem halben Kilo Kabeljau fragte. Der Fischhändler verblüffte ihn sofort mit den Worten:

"Mein Herr, bei einem halben Kilo rohem Fisch werden Sie nach dem Braten nichts mehr finden!"

Der pensionierte Herr antwortete diplomatisch: "Ich respektiere und liebe die Traditionen meines Lebens. Ich bin jetzt allein, aber die Freude und Erwartung auf Weihnachten ist für mich immer noch unendlich.... Wenn ich einen Freund hätte, mit dem ich feiern könnte, würde ich natürlich ein ganzes Kilo kaufen, denn ich möchte nicht übertreiben.... Der Kerl drehte sich mit großer Bewunderung um und sagte zu ihm... "Weißt du, mein ganzes Leben lang habe ich sicher nicht auf die Tradition geschaut... Ich bin auch allein, vielleicht ist das der Grund..."

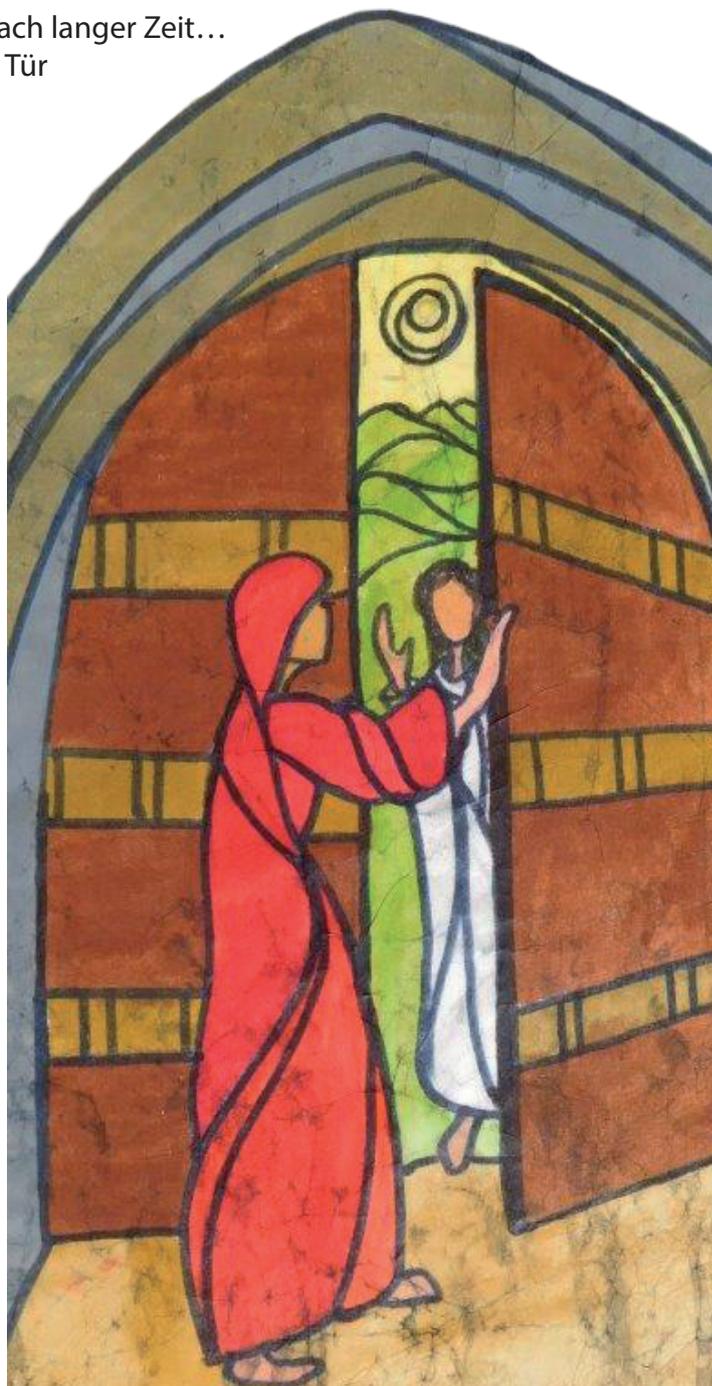
Dann schaute der Rentner mit donnernder Stimme den Fischhändler an und sagte: "Bitte geben Sie mir ein Kilo besten Johanniskabeljau, denn ab diesem Jahr wird dieser Herr an meinem Tisch sitzen und Weihnachten wird für uns ein Ritual sein, denn sowohl er als auch ich haben endlich einen 'lieben Freund' gefunden."

**Sonia Battistelli**

## Das Geheimnis der Menschwerdung

Die Tür steht offen  
Nach Innen, nach Außen  
Geh ich hinein oder geh ich hinaus?  
Bin ich zu Gast bei mir -  
Oder suche ich, eingelassen zu werden  
Um endlich anzukommen?  
Öffne ich mich? Einen Spalt nur, so dass das Licht hereinfällt?  
Oder verschließe ich mich, mache Tore und Türen fest?  
... Ja, wenn es jener Mensch wäre  
aus meiner direkten Umgebung  
Ein Mensch, mit dem ich es schwer habe -  
wenn ich ausgerechnet ihm, mein Herz öffnete, nach langer Zeit...  
Und wenn es so wäre, dass dieser Jemand vor der Tür  
Der Gast, der mich hier so freundlich grüßt  
Jesus selbst ist?  
Ließe ich ihn dann vorüber ziehen?  
Ich würde die Ankunft des Himmels verpassen!  
IHN, der mir den Weg in den Himmel zeigen will.  
Der Weg in den Himmel?  
....Führt durch mein Herz.  
Die Sonne mag noch so verlockend sein  
Die sanftmütigen Hügel vor dem Tor  
Noch so verheißungsvoll leuchten.  
Bäte ich den Himmel nicht herein  
Und würde das Herz eines einfachen Menschen  
Nicht von ihm durchschritten werden -  
So wäre alles vergeblich!

*(Julia Hepperle, Angeschlossene der Region Schaan)*



## Kalender der Generalverwaltung



**3. Januar:** Sr. Nadia und ihr Rat machen die kanonische Visitation in der Gemeinschaft von Cesena, Italien (Region Tansania)

**11. Januar:** Sr. Nadia nimmt an der UISG-Versammlung der Konstellation Rom teil.

**29. Januar:** Sr. Wiesława und Sr. Maria Grazia nehmen online teil am Treffen der ASC-CPPS Angeschlossenen Kommission.

## Geburtstage: Wir feiern das Leben

### 30 Jahre

**Sr. Victória M. Mangal** 02/01/1992 Guinea

### 40 Jahre

**Sr. Sara Angélica Sandoval Palácios** 04/01/1982 Manaus

### 60 Jahre

**Sr. Christina Phidelis Machiya** 30/01/1962 Tanzania

### 70 Jahre

**Sr. Giuseppina Di Niro** 24/01/1952 Italien

**Sr. Mirjam Kuštreba** 25/01/1952 Zagreb

**Sr. Bruna Menichelli** 25/01/1952 Italien

**Sr. Mary Vadakumcherry** 27/01/1952 Indien

### 80 Jahre

**Sr. Angela Appugliese** 01/01/1942 Italien

**Sr. Marta Jurasik** 08/01/1942 Wrocław

**Sr. Darlene Stoecklein** 09/01/1942 USA

**Sr. Janina Sygut** 19/01/1942 Wrocław



## Ins Haus des Vaters heimgekehrt

05/12/2021 **Sr. Katarina Vujeva** Zagabria

07/12/2021 **Sr. Celeste Odorizzi** USA

28/12/2021 **Sr. Elżbieta Bukis** Wrocław

31/12/2021 **Sr. Assunta Mansillo** Italien



### Monatliche Informationen

betreut von den  
**Anbeterinnen des Blutes Christi**  
Internationale Nachrichten – Generalleitung  
Via Maria De Mattias, 10 - 00183 ROMA

**Jahr XXV, Nr. 1, Januar 2022**

Redaktionskomitee  
**Maria Grazia Boccamazzo, ASC**  
**Debora Brunetti**

Übersetzung  
**Sr. Snježana Pavlović** - kroatisch  
**Sr. Betty Adams** - englisch  
**Sr. Anastazia Floriani** - kiswahili  
**Sr. Bozena Hulisz** - polnisch  
**Sr. Clara Albuquerque** - portugiesisch  
**Sr. Miriam Ortiz** - spanisch  
**Sr. Johanna Rubin** - deutsch